

# Pfarrbrief

der Gemeinde St. Paul, Kaiserstr.60, 63065 Offenbach

Nr. 07/2023

18. – 26.02.2023



Was kann der Mensch im Leben  
mehr gewinnen, als daß sich Gott-Natur  
ihm offenbare, wie sie das Feste läßt  
zu Geist verrinnen, wie sie das  
Geisterzeugte fest bewahre.

*Goethe*

## Ein Wort, das mir viel bedeutet

Ich habe euch immer gesagt:  
Man muß die Menschen nur froh machen.

*Elisabeth von Thüringen*

Ausgewählt von: Karin Helfrich

\*\*\*\*\*

## **Meine Antwort**

Der bedeutende Philosoph Martin Heidegger nennt das Fragen „Die Frömmigkeit des Denkens“. Im Lukas-Evangelium begegnet uns der Fragende Jesus. Er stellt seine Frage an die Jünger: „Für wen halten mich die Leute“, dann: „Und ihr, für wen haltet ihr mich?“ Diese Fragen sind nicht so nebenbei einmal gestellt. Vielmehr von Jesus her aus dem Bewusstsein seines Auftrags, seiner Sendung. Und im Blick auf seine Jünger mit der Erwartung, dass sie sich zu ihm und seiner Beauftragung durch Gott bekennen. Die Bedeutung des Geschehens wird durch die Bemerkung gekennzeichnet: Er betete in der Einsamkeit, und die Jünger waren bei ihm. Wenn wir das Leben um uns herum betrachten, dann kann sich eine Sehnsucht einstellen. Ich beschreibe sie einmal so: Wenn wir doch aus einer größeren Tiefe heraus zu leben verstünden! Vieles ist geprägt von Hektik und Unruhe, von Gereiztheit und einer erschreckenden Oberflächlichkeit. Es wird ein Betrieb am Laufen gehalten, und die Frage, wie sinnvoll die Betriebsamkeit ist und was dabei herauskommen soll, wird oft nicht gestellt.

Ich meine, wir müssen unser Leben fragen, und die Frage darf nicht oberflächlicher sein als sie uns im Evangelium

begegnet. Dort und bei uns geht es um die eine Geschichte: Gott will der Welt Heil schenken.

Die Antwort der Jünger auf Jesu Frage, für wen ihn die Leute halten, ist unbefriedigend. Es ist nicht gesagt, ob die Leute sich damit zufriedengeben, doch es sieht so aus. Für den/die, der/die Jünger/Jüngerin Jesu sein will (und das ist jeder/jede, der/die aus seiner Wahrheit zu leben versucht), genügt die Antwort nicht. Darum fragt Jesus nach: Für wen haltet ihr mich? Die Antwort des Petrus: „Für den Messias Gottes“, sagt uns vielleicht nicht viel. Es ist aber eine entscheidende Antwort. Das Wort „Messias“ ist die hebräische Form des griechischen Wortes „Christus“, das heißt: der Gesalbte. In der Bildersprache der Schrift: Jesus ist der mit dem Geist Gottes Gesalbte. Er ist der von Gott Bestätigte. Er ist der, dessen Wort auf Gott verweist und von Gott gedeckt ist. Er ist, wie wir im Anschluss an das erste Kapitel des Johannes-Evangeliums sagen: Das Wort Gottes. Für die Jünger war mit dem Bekenntnis eine starke Verpflichtung angesprochen. Ihr Leben wurde in dem Sich-einlassen auf Jesus geprägt. Das ging nicht auf einmal. Das ging auch nicht ohne Rückschläge. Aber wir können sagen: Sie kamen nicht mehr los von Jesus, und sie konnten nicht halbherzig mit ihm leben.

Damit wird dieser Bericht für uns interessant. Wie sieht unser Bekenntnis zu Jesus aus? Lassen wir einmal die Formeln beiseite. Wie kann ich die Bedeutung Jesu Christi für mich beschreiben? Ist er für mich mehr als ein Name? Lebt in mir eine Sehnsucht, ihn mehr kennenzulernen? Mehr noch: Ihm auf die Spur zu kommen (im Sinn der Nachfolge)?

Inwieweit sind die Evangelien für mich wichtig? Inwieweit ist die gesamte Bibel für mich wichtig? In dem zweiten Brief an das Volk Gottes aus Taizé steht: „Nimm täglich einige Worte aus der Schrift in dich auf, um dich einem anderen als dir selbst, dem Auferstandenen, gegenüberzustellen“. Wenn es dann weiter heißt: „Lass im Schweigen ein lebendiges Wort von Christus in dir aufsteigen, um es sogleich in die Tat umzusetzen“ – dann ist eine Situation beschrieben, die der im Evangelium von heute gezeigten, ähnlich ist: das Schweigen und aus dem Schweigen heraus das Tun.

Weil in Jesus das entscheidende Wort Gottes zu uns gesagt wird, brauchen wir die Begegnung mit seinem Leben, mit seinem Wort, mit seinem Beten, damit unser Leben daraus Gestalt empfängt.

So könnte unser Beten aussehen:

*Gott, das Sprechen von Dir,  
unser Beten, unser Gottesdienst-feiern,  
all das ist bedroht,*

*im Einerlei des Alltags unterzugehen.*

*Die Fragen: Was bedeutest du uns?*

*Wer ist für uns Jesus Christus? -*

*Diese Fragen können uns erschrecken.*

*Gott lass uns Dir und Jesus gegenüber  
nicht abgestumpft werden.*

*Lass uns Dich erkennen als die Quelle,  
die unser Leben befruchtet.*

*Lass uns Jesus Christus erkennen und anerkennen  
als der Weg, der zu Dir führt.*

**Kurt Sohns**

\*\*\*\*\*

## **GRUPPEN und TERMINE (18. – 26.02.2023):**

**Immer Montags** (außer an Feiertagen) in der Zeit von 10-11 Uhr:  
Seniorengymnastik in St. Paul (Pfarrsaal)

Montag, 20.02.2023

19:00 Uhr Ökum. Bibelkreis (Franz. Ref. Gemeinde)

19:00 Uhr Sitzung des Verwaltungsrates in St. Paul

Donnerstag, 23.02.2023

18:00 Uhr Ökum. Friedensgebet in St. Paul

Freitag, 24.02.2023

18:30 Uhr Arbeitskreis „Christentum und Islam“ in St. Paul

## **GOTTESDIENSTE (vom 18. – 26.02.2023):**

**Samstag, 18.02.2023**

17:00 Uhr Eucharistiefeier-Amt

Pfr. Kurt Sohns

In Gedenken für verst. Eltern Matylda und Josef Zarembo, Großeltern und alle verst. Angehörige

**Lesung und Evangelium :**

**L1:** Lev 19, 1-2.17-18    **L2:** 1 Kor 3, 16-23    **Ev:** Mt 5, 38-48

**Sonntag, 19.02.2023 – 7. Sonntag im Jahreskreis**

09:30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde

11:30 Uhr Eucharistiefeier – Amt

Pfr. Kurt Sohns

Lektorin und Kommunionshelferin:

Elisabeth Wey

**Dienstag, 21.02.2023**

09:15 Uhr Rosenkranz

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

**Mittwoch, 22.02.2023 - Aschermittwoch**

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

**Donnerstag, 23.02.2023**

09:15 Uhr Rosenkranz

10:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Hans Blamm)

Für die armen Seelen

18:00 Uhr Ökum. Friedensgebet in St. Paul

**Freitag, 24.02.2023 – Fest des Hl. Apostels Matthias**

18:00 Uhr Eucharistiefeier (Pfr. Kurt Sohns)

In Gedenken für verst. Vater Hubert Ledwig,  
für die armen Seelen

**Samstag, 25.02.2023**

17:00 Uhr Eucharistiefeier-Amt

Pfr. Hans Blamm

**Lesung und Evangelium :**

**L1:** Lev 19, 1-2.17-18    **L2:** 1 Kor 3, 16-23    **Ev:** Mt 5, 38-48

**Sonntag, 26.02.2023 – 1. Fastensonntag**

09:30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde

11:30 Uhr Eucharistiefeier – Familiengottesdienst

Pfr. Hans Blamm

Lektor und Kommunionshelfer:

Michael Preis

**Beichtgelegenheit** nur nach telefonischer Vereinbarung

**gepa – Verkauf vom Allerweltscafé:**

Sonntags nach dem 11:30 Uhr-Gottesdienst

**Offene Kirche/City-Seelsorge:**

Montags (15 bis 17 Uhr), dienstags und mittwochs -zur Zeit keine-,  
donnerstags und freitags (15-18 Uhr)

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Montag, Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.30 Uhr

Mittwoch von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Freitag : ---geschlossen---

Das Pfarrbüro ist am Rosenmontag und Faschingsdienstag geschlossen.

**Unsere Telefonnummern:**

Pfarrbüro: 800 713-10,

Msgr. Pfr. Hans Blamm: 800 843-10

Pfr.em. Kurt Sohns: 800 713-11,

Fax: 800 713-13

E-Mail: pfarrbuero@stpaul-offenbach.de

pfarrer.blamm@st-marien-of.de

[pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de](mailto:pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de)

Homepage: [www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/](http://www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/)



Gruppe Offenbach

# Ökumenisches Friedensgebet

zum 1. Jahrestag des Kriegs in der Ukraine

***Wer Frieden will, muss Frieden vorbereiten***

am Donnerstag, 23.02.2023

um 18.00 Uhr

in der Kirche St. Paul,  
Kaiserstr.60, Offenbach